

Gemeinsames Schaffen - Göttinger Tafel führt Begegnungsprojekt durch

Oft sind es die kleinen Gesten, die Menschen zusammenbringen und aus Unbekannten Freunde machen. Ein Lächeln, eine Tasse Kaffee oder ein kurzes Gespräch werden zu geteilten Erlebnissen, die gemeinsame Erinnerungen schaffen.

Interkulturelle Begegnungsprojekte in Tafeln setzen sich genau dies zum Ziel: Räume werden eröffnet, in denen Tafel-Helfende und Tafel-Besuchende mit verschiedenen kulturellen Hintergründen und mit unterschiedlichen Sprachkenntnissen zusammenkommen, sich kennen lernen und verbindende Erlebnisse schaffen können. Hierfür trafen sich am 1. April 2017 zwölf Tafel-Besuchende aus mehreren Nationen und Ehrenamtliche in der Hauptstelle der Göttinger Tafel zu einem gemeinsamen Aktionstag.

An die Stühle, fertig, los!

Angeleitet durch die Aktionskünstlerin Carola Kühler malten sie bei strahlendem Sonnenschein im Innenhof der Tafel ausgediente Stühle bunt an. Vertrauen fassen, sensibel werden, gegenseitige Wertschätzung und Achtung entwickeln: all dies entwickelt sich beim gemeinsamen Schaffen fast von alleine. Die Teilnehmenden lernten sich besser kennen, halfen bei Sprachproblemen und hatten vor allen Dingen Spaß am gemeinsamen Kreativ sein.

Nach einem Mittagssnack setzten sie sich damit auseinander, wie die Welt der Zukunft aussehen könnte. Ihre Ideen stellten sie mit Kunststoffrohren, Plastiktüten und weiterem Abfall dar und so entstanden futuristische Tiere und Landschaften, welche die Sorgen um Dürre, plastikverschmutzte Meere und kriegerische Auseinandersetzungen widerspiegeln. Entstanden sind beispielsweise ein Frühjahrgarten mit Kunstrasen und -blumen, ein Monstertier aus Plastikresten, eine Art Baum mit verdorrendem Grün und viel Kunststoffschrott. Sie sind eine Einladung zum Nachdenken über die Klimaprobleme, welche in der Welt der Zukunft alle Menschen, egal welcher Herkunft, betreffen können.



Interkulturelle Projekte verbessern das Klima in der Tafel – und langfristig in unserer Gesellschaft

Klimathemen betreffen alle Menschen. Und Alle können die Klimaentwicklung beeinflussen – insbesondere das gesellschaftliche Klima, durch Austausch zwischen lange in Deutschland lebenden und zugewanderten Menschen. Diese Verbindung war für die Göttinger Tafel e.V. und Klimaschutz Göttingen e.V. Anlass für die gemeinsame Aktion. Sie fand im Rahmen des Pilotprojektes „Bildung schafft Integration – Freiwilligenarbeit als Hilfe für Flüchtlinge bei den Tafeln“ statt, das von der Tafel Akademie durchgeführt und von der „Aktion Mensch“ gefördert wird.

Selbst aktiv werden: Lokale Kooperationspartner suchen

Vielleicht ist die Wirkung von lokalen Begegnungsprojekten nicht immer unmittelbar messbar, jedoch stellen alle kleinen Initiativen vor Ort eine gemeinsame, starke Bewegung dar, die sich auch positiv auf das gesamtgesellschaftliche Klima auswirkt. Das Tagesgeschäft der Tafeln bereitet allen Helfenden oft bereits mehr als genug Arbeit. Doch wenn lokale Kooperationspartner/innen gefunden werden, kann mit wenig Zusatzaufwand durch ein Begegnungsprojekt eine große Wirkung erzielt und auf die Tafeln aufmerksam gemacht werden.

Es braucht nur ein wenig Farbe, Pinsel und die Stühle, Bänke, Tische vor Ort, um im Sommer gemeinsam die Räume der Tafel aufzufrischen – und damit eine bunte Gemeinschaft zu erschaffen.



©Fotos: Göttinger Tafel.